

21.12.2012

## Kleine Anfrage 778

der Abgeordneten Yvonne Gebauer und Ingola Schmitz FDP

**Welche Maßnahmen will die Landesregierung ergreifen, um den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrerinnen und Lehrern an Realschulen eine Stärkung und Unterstützung des Bildungsangebots zu ermöglichen?**

Die gegenwärtigen Entwicklungen der Schullandschaft verdeutlichen, dass oftmals nicht nur Realschulen geschlossen werden, die aufgrund des demographischen Wandels in ihrer Existenz bedroht sind. Auch von Eltern gewünschte, gut arbeitende und demographiefeste Realschulen werden bei entsprechenden politischen Mehrheiten gezielt zur Schließung auserkoren. Dass sich die Menschen in den Kommunen gegen dieses Vorgehen wehren, verdeutlicht das Bürgerbegehren in Castrop-Rauxel. Dort haben die Bürgerinnen und Bürger mit überwältigender Mehrheit diesem Vorgehen eine Absage erteilt.

Auch wenn vielfach Rückmeldungen zu Beratungstätigkeiten verdeutlichen, dass in vielen Kommunen gezielt rot-grüne Schulstrukturpolitik forciert wird, verweist die Landesregierung immer wieder auf die kommunale Zuständigkeit und bezieht sich auf die formalrechtliche Aussage, dass von Landesseite keine Schule geschlossen werde.

Laut offizieller Zahlen, die von der Schulministerin auf der Jahresauftaktpressekonferenz mitgeteilt wurden, ist die prozentuale Übergangsquote an Realschulen zum laufenden Schuljahr von 28,7 auf 28,9 Prozent angestiegen. Damit liegen die Realschulen hinter den Gymnasien mit einer Übergangsquote von 41 Prozent und vor den Gesamtschulen mit 19 Prozent an zweiter Stelle in der Beliebtheit bei Eltern, deren Kinder von den Grundschulen auf weiterführende Schulen wechseln. Besuchen im laufenden Schuljahr demnach rund 600.000 Kinder und Jugendliche das Gymnasium, liegen die Besuchszahlen der Realschulen mit rund 300.000 ebenfalls in absoluten Zahlen über denen der Gesamtschulen mit rund 247.000 Kindern und Jugendlichen. Da keine verbindliche Übergangsempfehlung besteht, haben die Eltern die Realschulen somit als zweitbeliebteste weiterführende Schulform gewählt.

Unterstellt, dass die rot-grüne Landesregierung für alle Kinder und Jugendlichen an allen unterschiedlichen Schulformen bestmögliche Bildungsbedingungen erreichen will, muss die Frage erlaubt sein, welche zukünftigen Maßnahmen die Landesregierung zur Stärkung des Bildungsangebots an Realschulen und somit für rund 300.000 Kinder und Jugendliche an dieser Schulform in den kommenden Jahren ergreifen will.

Datum des Originals: 17.12.2012/Ausgegeben: 21.12.2012

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)

Weder öffentliche Äußerungen der Ministerin für Schule und Weiterbildung noch der Haushaltsplanentwurf 2013 erwecken jedoch den Eindruck, dass die rot-grüne Landesregierung aktiv qualitative Maßnahmen zur Stärkung der Realschulen ergreifen will. Laut Entwurf des Haushaltsplans 05 des Jahres 2013 sinkt vielmehr die Anzahl der Lehrerstellen im Realschulkapitel.

Wir fragen daher die Landesregierung:

1. Wofür werden die Lehrerstellen, die laut Haushaltsentwurf 2013 im Realschulkapitel abgesetzt werden, jeweils verwandt (bitte für die laut Planungen abzusetzenden Stellen im Einzelnen aufschlüsseln)?
2. Werden den Realschulen im Haushaltsentwurf 2013 Stellenanteile aus demographischen Entwicklungen, die an dieser Schulform anfallen, zur Verfügung gestellt?
3. Welche zusätzlichen personellen Maßnahmen plant die Landesregierung im Haushaltsjahr 2013, die die Realschulen in ihrer pädagogischen Arbeit unterstützen?
4. Welche inhaltlichen Programme bzw. Maßnahmen plant die Landesregierung in den kommenden Jahren, um das Bildungsangebot an den Realschulen zu unterstützen?
5. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung in den kommenden Jahren zu ergreifen, um die Pädagogen an den Realschulen bei ihrer Arbeit zu unterstützen (bitte nach Lehrerinnen und Lehrern sowie nach Schulleitungen differenziert aufschlüsseln)?

Yvonne Gebauer  
Ingola Schmitz